



Geistesblitze

Heute ist wieder Montag, und weil heute Montag ist ist das Wochenende leider auch schon wieder vorbei. Tja. Wobei: Heute stimmt das nicht ganz. Es ist Pfingsten. Und weil das Fest so wichtig ist hängen wir heute einfach noch einen Tag dran. Aber Moment, ist das Fest denn wirklich noch wichtig, dass es Sinn macht, zwei Tage durchzufeiern? Pfingsten, Geist, noch dazu ein heiliger – was soll das bitte sein? Und wer um Himmels Willen kann damit noch was anfangen?

Vor ein paar Tagen habe ich nämlich etwas im Interessantes gelesen. Einige Wissenschaftler haben eine Frage gestellt bekommen: "Heureka! Wie hat Sie in Ihrer Forschung mal ein Geistesblitz getroffen?" Und Hartmut Leppin, Professor für Alte Geschichte hat auf diese Frage mit einer schönen Geschichte geantwortet: "Gleißend erhob sich die Morgensonne über dem Mittelmeer" hat er erzählt. "Nur wir wenigen Jogger waren an der Felsenküste Nordzyperns unterwegs. Gewiss keine Atmosphäre für Denkarbeit. Vielmehr purzelten meine Gedanken durcheinander und dennoch, plötzlich war sie da: die Gliederung meines nächsten Buches, vom mediterranen Licht erhellt. Schweißtriefend lief ich ins Hotel, um sie festzuhalten." Ich finde, in seinem Geistesblitzerlebnis ist viel von dem drin, wovon auch die Bibel erzählt. Sie erzählt von den Menschen, die darüber nachgrübeln, ob von der Sache Jesu eigentlich etwas geblieben ist. Jetzt, wo er nicht mehr da ist. Und wenn ja, was? Dann erzählt die Bibel eine Geschichte, die so ähnlich ist wie die von Hartmut Leppin. Da kommt nämlich auch Licht vom Himmel, hell wie Feuer, die Menschen reißen die Fenster auf, laufen lärmend auf die Straße und können auf einmal in Sprachen sprechen, die ihnen bislang total fremd waren. Kein Wunder, dass die Menschen, die das gesehen haben, zueinander gesagt haben: "Ey, sind die besoffen?"

Ohne Geistesblitze kommen wir doch nicht weiter. Hätte nicht irgendwann mal einer seinen schweren Koffer auf Rollschuhe gestellt – keiner würde den Rollkoffer kennen und wir würden unser Gepäck immer noch durch die Gegend schleppen. Hätte Heinrich Hertz 1886 nicht Tag und Nacht gegrübelt und dann die summenden und brummenden elektromagnetischen Wellen entdeckt – wir könnten uns heute Morgen gar nicht hören.. Geistesblitze sorgen dafür, dass Grenzen fallen. Grenzen der Phantasie. Grenzen des Denkens. Grenzen zwischen Gott und Menschen. Es ist besser, wenn wir uns

interessieren! Für die Menschen, für die Tiere, für die Welt. Das haben die Menschen kapiert, von der die Bibel erzählt. Fremde Sprachen und Kulturen sind kein Hindernis. Wir sind miteinander verbunden. Ihr Geistesblitz war: Deine Freude ist auch meine Freude und deine Sorgen sind auch meine. Wir stehen unter der gemeinsamen Sonne. Und wir atmen dieselbe Luft ein und wieder aus. Und für die Menschen der Bibel war das nicht einfach Luft. Sondern das Leben selbst. Der Lebensatem Gottes. Ob in Belfast, Nairobi, Jerusalem oder von mir aus in Gummersbach: Überall strömt der Lebensatem Gottes durch unsere Lungen und durch unsere Sinne. Das ist unser Heureka-Moment. Alles, was atmet, ist verbunden. Das ist doch wunderbar! Nicht nur am Pfingstfest. Und nicht nur an diesem Montagmorgen.